

<b>Steckbrief Wildnisgebiet/Natürliche Waldentwicklung (NWE) in Brandenburg</b>		<b>Nr. 1</b>	
<b>Landkreis</b>	<input checked="" type="checkbox"/> NWE <input checked="" type="checkbox"/> Wildnisgebiet		
Dahme-Spreewald Spree-Neiße	<b>Lieberoser Heide</b>		
<b>Forstbetrieb</b>	<b>Flächengröße in Hektar (ha)</b>		
Peitz	6.304 Hektar		
<b>Karte</b>			
<b>Legende</b>			
Kartenhintergrund BB-BE WebAtlas			
	Wildnisgebiet/ NWE „Lieberoser Heide“		Wildnisflächen Stand 2021
	NSG		Totalreservat im NSG

<b>Kontakt</b>	
<p>Landesbetrieb Forst Brandenburg          Forstbetrieb Peitz:          August-Bebel-Straße 27, 03185 Peitz          Telefon: 035601 37135          E-Mail: <a href="mailto:fob.peitz@lfb.brandenburg.de">fob.peitz@lfb.brandenburg.de</a></p> <p>Stiftung Naturlandschaften Brandenburg – Außenstelle Lieberose:          Schlosshof 1, 15868 Lieberose          Telefon: 033671 32788          E-Mail: <a href="mailto:info@stiftung-nlb.de">info@stiftung-nlb.de</a></p>	
<b>Enklaven/Pflegeflächen</b>	
<p>Innerhalb des Gebiets befindet sich eine etwa 20 Hektar große Fläche die perspektivisch zum Zweck des Wildniserlebens entwickelt werden soll.</p>	
<b>Eigentumsverhältnisse</b>	
Stiftung Naturlandschaften Brandenburg	3.149 Hektar
Landeseigentum	3.087 Hektar
Anderes Eigentum	68 Hektar
<b>Sicherung durch</b>	
<a href="#">NSG „Lieberoser Endmoräne“</a>	5.366 Hektar (davon 2821 Hektar Totalreservat)
<a href="#">FFH „Lieberoser Endmoräne und Staakower Läufe“</a>	5.366 Hektar
Vogelschutzgebiet „Spreewald und Lieberoser Endmoräne“	6.006 Hektar
<b>Gebietsbeschreibung</b>	
<p>Im Wesentlichen handelt es sich um eine unzerschnittene, in großen Teilen nährstoffarm gebliebene Sandlandschaft im Jungmoränengebiet. Der ehemalige Truppenübungsplatz ist im Kernbereich gekennzeichnet durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Initial- und Sukzessionsstadien von Sandheiden und Pionierwäldern,</li> <li>- Heideweiher und Seen,</li> <li>- intakte, wachsende Verlandungs-, Quell-, Durchströmungs- und Versumpfungsmoore sowie</li> <li>- Binnendünen.</li> </ul> <p>In den Randbereichen finden sich Kiefern-(Traubeneichen-)Wälder.</p>	
<b>Wildtiermanagement</b>	
<p>Im Wildnisentwicklungskonzept kann ein Wildtiermanagement festgelegt werden.</p>	
<b>Betretungsregelungen / Wildniserleben</b>	
<p>Das Wildnisgebiet über geführte Wanderungen erlebt werden, eine selbstständige Erkundung auf den Wegen ist möglich.</p>	
<b>Biotopereinrichtende Maßnahmen</b>	
<p>Auf den neu eingerichteten Flächen sind Bestandespflegemaßnahmen zur Herstellung von gewünschten Strukturen sowie zur Absenkung des Bestandesschlussgrades zur Ermöglichung von Verjüngung innerhalb der nächsten zehn Jahre möglich.</p>	

**Waldbrandschutz**

Waldbrandschutz wird auf den Flächen weiterhin umgesetzt. Im Wildnisentwicklungskonzept werden die konkreten Maßnahmen formuliert.

**Standortverhältnisse**

Auf dem flachwelligen Sandergebiet mit seinen großflächig abgelagerten Schmelzwassersanden haben sich vor allem podsolige Braunerden, Podsol-Braunerden und andere Braunerde-Bodenformen aus Sand entwickelt. Örtlich (im Norden) stellenweise Geschiebelehne der Grundmoräne aus Saale- und Weichseleiszeit, auch stellenweise lessivierte Braunerden. In Niedermoorbereichen Gley-Kolluvisole über Niedermoor auf. Diese Böden aus teilweise bedecktem, geringmächtigen Torf setzen sich überwiegend aus Kolluvialsand oder -lehmsand über Torf zusammen.